



# Steuerungsrunde der AKS Gemeinwohl

## Ergebnisprotokoll

Ordentliche Sitzung (Videokonferenz)

AKS-STRG-2020-02

12. Mai 2020 18:00 Uhr

**Zeitplanung:** 180min

**Moderation:** Julian Zwicker

**Raum:** Videokonferenz per Bluejeans

**Protokoll:** Konstanze Scheidt

### Anwesend:

- AKS-Team (4): Julian Zwicker, Martha Wegewitz, Konstanze Scheidt, Anno Marquardt (AKS V-intern)
- Bezirksstadtrat (1): Florian Schmidt
- BVV (2): Werner Heck (Grüne), Julian Schwarze (Grüne)
- Initiativen (3): Maria Haberer (Lause Bleibt!), Julia Förster (Gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung e.V.), Jenny Goldberg (Stadtteilbüro Friedrichshain)
- Verwaltung (1): Jesko Meißel (SPK)
- Expert\*in (1): Moritz Ritter (Liquid Democracy e.V.)

Die Einladung wurde am 28.04. an Mitglieder und kommissarischen Vertreter\*innen verschickt.

Es sind 7 Stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

### Tagesordnung

- TOP 0 Begrüßung und Einführung
- TOP 1 Prozessmonitor (Berichterstattung, akute Themen)
- TOP 2 Schwerpunktthema: digitale Beteiligung und Demokratie
- TOP 3 zukünftige Agenda (Themenspeicher)
- TOP 4 Ergebnissicherung
- TOP 5 Abschluss



## 0. Begrüßung und Einführung

Julian Zwicker eröffnet um 18.05 Uhr die Sitzung und stellt die Tagesordnung vor. Die teilnehmenden Personen stellen sich der Reihe nach vor. Als Experte wurde Moritz Ritter eingeladen, Geschäftsführer von Liquid Democracy e.V.

## 1. Prozessmonitor (Berichterstattung, akute Themen)

### 1a. KOOR: Leitlinien BürgB (Martha)

- AKS, Stadtteilbüro und Stadtteilausschuss sind mit dem Prozess die Leitlinien Bürgerbeteiligung vertraut und befinden sich in einem laufenden Austausch- und Arbeitsprozess
- Eine geplante Veranstaltung im März musste aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen
- Zur Zeit ist eine digitale Veranstaltung im Juni geplant
- Die Gruppe steht im Austausch mit der Verwaltung
- Innerhalb der Verwaltung zur Zeit Schwerpunkt: Instrument Vorhabensliste, Steckbriefe werden mit verschiedenen Fachbereichen erarbeitet
- Diskussionsprozess zu möglicher Ausgestaltung der Anlaufstelle läuft

### 1a. Anmerkungen, Ergänzungen, Fragen:

- Stadtentwicklungsamt und SPK sondieren vor, wie man das ganze betrachtet. Das soll im Bezirksamt zur Diskussion gebracht werden.
- Nachfrage zu den Steckbriefen: gibt es zeitliche Planung und gibt es Überlegungen, die Anlaufstelle mit der AKS zu verknüpfen?
  - a. Konkreten Zeitplan gibt es nicht. Das wird je nach Fachamt und Fachbereich unterschiedlich ausfallen. Diskussionsprozess ist wichtig. Zudem läuft es mit dem Hintergrund der Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts für die Ämter. Es braucht noch viel Abstimmungsarbeit.
  - b. Noch keine konkreten Pläne, wie genau die AKS einbezogen wird. Dies ist jedoch auch Thema im Austausch der verschiedenen Strukturen, um u.a. zu verhindern, dass Doppelstrukturen entstehen.
  - c. AKS wird schon längst als Anlaufstelle gesehen. Es ist wichtig, die bestehenden Strukturen als Netzwerk zu sehen und nicht eine weitere Meta-Struktur zu erstellen



### **1b. GI-Netzwerk und Baustelle Gemeinwohl, GI-Beratung (Julian Zwicker)**

- Die Arbeit hat sich minimiert, da viele Aspekte der Arbeit nicht möglich waren (Hausbesuche etc.). Es werden zur Zeit Prozesse wieder angestoßen.
- Am 18.2.2020 wurde das GI-Poster veröffentlicht. Das Poster ist auf der AKS Website zu finden: <https://aks.gemeinwohl.berlin/download/#infomaterial>
- Austausch mit mehreren Bezirksstadträten und Sachbearbeiter\*innen zum Thema Vorkaufsrecht und GI-Akteure wird angeregt gemeinsam mit Florian Schmidt und Stapl.
- Das Netzwerk-GI soll gemeinsam mit Lokalbau zu Think Tank weiterentwickelt werden
- Mit Häuser Bewegungen weiterführende Zusammenarbeit in Richtung Eigentümeransprache
- Baustelle Gemeinwohl wird als projekt- und kooperationsbezogenes Bündnis mit LokalBau zusammen weiterentwickelt. Selbstverständnis wird erarbeitet.
- GI-Beratungen: Lausitzer10/11, Manteuffel/Muskauer

### **1c. BA-Beschluss und KoopV zur AKS**

- BA-Beschluss zur Einrichtungsphase von 2018 soll nun erneuert werden für die Fortführung der AKS (Konsolidierungsphase). BA-Beschluss ist eine Vorlage zur Kenntnisnahme. Es ist keine neue Entscheidung notwendig. Am 26.5. soll er in Bezirksamtssitzung beschlossen werden. Am 17.6. könnte er dann der BVV als VzK vorgelegt werden
- Nach dem BA-Beschluss wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen Trägerverein GEMEINWOHLORIENTIERTE STADTENTWICKLUNG e.V. und Bezirksamt geschlossen
- Die Kooperationsvereinbarung wurde bereits in der Steuerungsrunde mehrfach vorgestellt und in der aktuellen Fassung nicht mehr problematisiert. Eine Datenschutzregelung wurde hinzugefügt.

Um 18.30 kommt Nija Linke (Raumstation e.V.) als Initiativenvertreter\*in und Berichterstatterin für eine junge Initiative zu digitaler Beteiligung zur Sitzung hinzu.



## 2. Schwerpunktthema: digitale Beteiligung und Demokratie

Das Thema digitale Beteiligung und Demokratie spielt derzeit noch mehr als bereits in den letzten Jahren

in zivilgesellschaftlichen Projekten/Organisationen (siehe bspw. <https://adhocracy.plus/>; <https://wachstumswende.de/>; <https://wechange.de/>; <https://decidim.de/>), Verwaltung (siehe [www.meinberlin.de](http://www.meinberlin.de); <https://decidim.org>) und Politik (bspw. <https://enquetebeteiligung.de/> bzw. #E-Governance) eine große Rolle. Auch in Xhain beschäftigen sich einige Initiativen mit dem Thema

Die Corona-Pandemie hat gravierende Auswirkungen für unseren Arbeitsalltag, laufende und anstehende Beteiligungsverfahren sowie demokratische Prozesse insgesamt. Um einerseits aktiv und arbeitsfähig zu bleiben und andererseits demokratische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse auch in solchen Zeiten weiter voran zu bringen, wollen wir uns über digitale Lösungen für Zusammenarbeit, Beteiligungsplattformen und aktuelle Problemstellungen austauschen.

### **Input Digitale Plattformen und Tools bei der AKS (Konstanz)**

- LokalBau und AKS haben gemeinsam ein Infopapier zu einigen der oben genannten Plattformen erstellt, um einerseits einen allgemeinen Austausch darüber zu fördern und andererseits einen Arbeitsprozess zum Thema Digitale Beteiligung in Kooperation mit dem Bezirksamt anzustoßen
- Ein Info-Papier zu digitalen Tools für Zusammenarbeit und Organisation im Team wurde bereits veröffentlicht: <https://aks.gemeinwohl.berlin/download/#infomaterial>
- Die Versammlung des Trägervereins der AKS wurde mit Adhocracy+ und Videokonferenz gemacht

### **Input: aktuelle Initiativen/Arbeitsprozesse zu digitaler Beteiligung**

- Die LauseBleibt Initiative ist auf Zoom umgestiegen und benutzt zusätzlich Nextcloud. Davor haben sie Riseup benutzt, das allerdings relativ unübersichtlich ist.
- Die ZusammenStelle hat ein neues Podcast Format entwickelt, in der verschiedene stadtpolitische Initiativen sich in öffentlich zugänglichen Videokonferenzen austauschen: <https://rathausblock.org/>



- StadtFunkStelle ist ein weiteres Austauschformat der ZusammenStelle gemeinsam mit Raumstation e.V., in dem es verstärkt um digitale Themen gehen soll
- Raumstation e.V. trägt das diesjährige Recht auf Stadt Forum aus, das eigentlich in Weimar stattfinden sollte und jetzt ebenfalls digital stattfinden muss.

**FRAGE: aktuelle Bedarfe/Probleme aus laufenden/anstehenden Verfahren? und Strategien für Digitale Beteiligung bzw. Demokratieprozesse innerhalb der Verwaltung, BVV?**

- BVV Ausschüsse wurden bis Ostern alle abgesagt. Nach Ostern sind die meisten Ausschüsse digital geplant worden. Dies ist kein Problem, da hier keine Beschlüsse gefasst werden, sondern Beschlussempfehlungen an die BVV gegeben werden. Ausnahme sind Haushaltsgelder (z.B. Aufhebung des Sperrvermerks AKS). Dazu findet eine Präsenzsitzung vor der nächsten BVV statt.
- Manche Ausschüsse finden auch mit physischer Präsenz statt
- Wichtig für DIE GRÜNEN ist, dass digitale Ausschusssitzungen mit Gästen stattfinden können. Laufende Beteiligungsverfahren des Kulturausschusses mussten abgesagt werden. Es wurde sich darauf geeinigt, dies bis zur Sommerpause beizubehalten. Falls dann nach wie vor keine Veranstaltungen mit physischer Präsenz möglich sind, muss weiter überlegt werden.
- Gibt es Nachfragen von Leuten, die üblicherweise in Beteiligungsprozessen aktiv sind?
  - Ja das ist der Fall, gerade bei Bebauungsplänen, aber auch bei Projektvorstellungen, die geplant waren
  - Auch für die BVV ein Lernprozess, inwiefern Beteiligungsprozesse digital funktionieren können. Formale Prozesse und Entscheidungsverfahren sind allerdings teilweise gesetzlich so angelegt, dass eine physische Präsenz notwendig ist
  - Im Verfahren um eine Straßenbenennung nach Audrey Lord ist der Kulturausschuss auf der Suche nach möglichen digitalen Instrumenten, da sich einige Beteiligte nächste Schritte im Beteiligungsprozess wünschen. Es geht dabei um Informationsvermittlung, emotionale Eindrücke über das Wirken der Person, Veranstaltungsformate, Entscheidungsverfahren darüber welche Straße ausgewählt wird.

## **FRAGE: meinberlin.de – Erfahrungen, Nutzbarkeit, Potentiale für Digitale BürgB?**

- Input Moritz Ritter, Geschäftsführer Liquid Democracy e.V.
  - Liquid Democracy e.V. hat mein.berlin als Plattform entwickelt und begleitet
  - Langer Prozess bis zur Etablierung als Tool-Box in Verwaltung und Zivilgesellschaft, größere Bekanntheit und Nutzung wäre wünschenswert
  - Werbung für meinberlin.de gibt es nicht, wäre evtl. hilfreich
  - Face to Face Kommunikation kann und soll dadurch nicht ersetzt werden, Es geht vor allem darum, in Echtzeit und über Ortsbindung hinaus Austausch zu ermöglichen. Veranstaltungen und laufende Verfahren werden ergänzt. Die Kombination ist wichtig.
  - 40-50 Beteiligungsverfahren pro Jahr zzgl. Bpläne
  - ca. 17.000 Nutzer\*innen
  - Öffnung von Verfahren über die Echtzeitprozesse hinaus
  - Projektbezogene, deshalb oft punktuell Nutzung
  - Auf Senatsebene ist die Nutzung gut verbreitet, auf kommunaler Ebene noch nicht so gut
- Hinsichtlich des konkreten Verfahrens bzgl. Straßenbenennung nach Audrey Lord – gäbe es hier Lösungen, um digital nächste Schritte zu gehen? Es fehlen in diesem Prozess die Diskussion und die Abschlussveranstaltung.
  - Kartenbezogenes Modul „Ideensammlung“ bei meinberlin.de
  - Hintergrundinformationen bereitstellen
  - Meinberlin-de Projekte können eingebettet werden in externe Webseiten
- Die meisten Nutzer\*innen melden sich für spezifisches Projekt an, nehmen dann Teil und dann eher nicht mehr. Das ist auch kein Problem, sondern eher normal im Stadtentwicklungsbereich.
- Problem: es gibt keine Werbung auf Senatsebene. Es bleibt in Verantwortung der einzelnen Projekte, auf die Beteiligungsmöglichkeit über mein.berlin zu informieren.
- Bei mein.berlin kann nur die Verwaltung Projekte einstellen?
  - Ja, das ist das Problem, da ist Decidim in Barcelona weiter mit dem Bottom Up Prinzip. Hoffnung liegt auf Vorhabenliste.



- Mein.Berlin sollte für Vorhabenliste und Steckbriefe eingerichtet werden.  
So könnte ein Nutzungsschub erreicht werden.
- Wie sind die Unterschiede und Synergien zu DECIDIM?
- Decidim ist sehr unterschiedlich von mein.berlin. Adhocracy+ ist da eher ähnlich. Decidim.berlin soll nicht so sehr für die Verwaltung sein, sondern für die Vernetzung von Initiativen. Dazu wurde gerade eine Studie erstellt. Es ist nicht als Ersatz für mein.berlin gedacht, sondern hat das bottom up Prinzip im Fokus.
- Berührungspunkte mit mein.berlin in der Politik?
  - Julian Schwarze: Gering.
  - Werner Heck: Null. Aber Neugier ist jetzt geweckt.
- Hat Liquid Democracy Kontakt mit Bezirken zu der Frage, warum die Nutzung von mein.berlin nicht so hoch ist?
  - Da ist Kollegin mehr informiert. Einige Bezirke haben nicht so viel Interesse. Bezirke haben auch unterschiedliche Beteiligungskulturen.
  - Austausch mit Quartiersmanagement ist gewachsen.
- Aus Verwaltungsperspektive fällt auf, dass aktuell noch nicht mal ein Template für die Steckbriefe besteht. Um dort einen Schritt weiterzukommen, haben die beiden Bezirkskoordinator\*innen selber eins erstellt. Das Fehlen solcher Templates und genauer Vorgaben für das Vorgehen ist große Barriere. Umsetzungsprozess kann durch Vorhabenliste etc. angestoßen werden.
- Es gibt Gerüchte, dass mein.berlin nicht weitergeführt wird. Weiß da jemand was zu?
  - Mein.berlin läuft schon immer als befristeter Auftrag der Senatskanzlei. Zuschlag für die letzte Ausschreibung für einen weiteren einjährigen Auftrag hat wieder Liquid Democracy e.V. bekommen. Mein.Berlin ist Open Source und kann daher perspektivisch auch unabhängig der Admins/Entwickler\*innen weiterentwickelt und genutzt werden.

### **Audio- oder Videostream BVV / Ausschüsse? Gibt es einen neuen Informationsstand?**

- 14. gibt es eine Sondersitzung vom Ältestenrat, bei der es u.a. darum gehen wird
- Streaming ist von DIE GRÜNEN und auch anderen Fraktionen gewollt



- Hoffnung ist, dass es, wenn es einmal eingerichtet ist, auch dauerhaft bleibt.  
Kontakte zu technisch versierten Menschen ist gewünscht >> Arbeitsauftrag AKS-Team
- Was sind die Hauptängste der BVVler in diesem Zusammenhang?
  - Es geht nicht um Ängste, sondern um die technische Umsetzung. Es gab schonmal ein Audiostreaming in der BVV. Das Thema ist in den letzten Jahren liegen geblieben
- Arbeitsauftrag AKS Team: Unterstützung für Einrichtung eines Streamingdienst für BVV vermitteln

### 3. zukünftige Agenda (Themenspeicher)

- Audiostreaming für BVV und Ausschüsse

### 4. Ergebnissicherung

- Längere Willensbildungsprozesse vs. Vorhabenbezogene Plattformen
- Zögern und Unsicherheiten innerhalb der Verwaltung mit meinberlin
- Arbeitsauftrag AKS Team: Unterstützung für Einrichtung eines Streamingdienst für BVV vermitteln
- Arbeitsauftrag AKS Team: BVV-Fraktionen, Verwaltung (insbes. Stapl) und Initiativen ansprechen und motivieren, um Beteiligung an der Steuerungsrunde zu steigern
- Weitere digitale Plattformen im Bereich Stadtentwicklung könnten meinberlin.de pushen

### 5. Abschluss

- Bis Anfang August können Themen vorgeschlagen werden
- Gibt es Rückmeldungen zur aktuellen Runde? Positives Stimmungsbild. Gute Diskussion
- Es gibt keine weiteren Wortmeldungen

## Nächste Sitzung ist am 8.9.2020.

Die Moderation schließt die Sitzung um 19.40 Uhr



## Hinweise zur Sitzverteilung

(nur stimmberechtigte Mitglieder)

8 Sitze BVV (Mandatsrechner nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren)

- BÜNDNIS90/GRÜNE: 3 Sitze
- LINKE: 2 Sitze (*unregelmäßige Teilnahme*)
- SPD, CDU und DIE PARTEI: jeweils 1 Sitz (*bisher keine Teilnahme*)

3 Sitze Verwaltung + Bezirksstadtrat

- SPK: 1 Sitz
- Stadtplanung: 1 Sitz (*bisher nicht besetzt*)
- Bezirksstadtrat Abt. Bauen, Planen, FM

8 Sitze Initiativen

- Ortsteilstrukturen: 1 Sitz
- Delegierte (fest): 4 Sitze (*teilweise besetzt*)
- Delegierte (wechselnd): 3 Sitze